

VERLETZUNGEN DES UNTERLEIBES DURCH DIE VERMINDERTE FÄHIGKEIT SICH UNVORHERGESEHENEN EREIGNISSEN ZU ENTZIEHEN (STÜRZE, STÖßE, USW.)

Risiken: Spontaner Schwangerschaftsabbruch, auftretende Unfruchtbarkeit, Frühgeburten usw.

Verhütungsmaßnahmen: Beachten der korrekten Arbeitsvorgänge (z.B. Verzicht auf die Ausübung jener Tätigkeiten, die möglicherweise Stürze oder Stöße, etc. nach sich ziehen könnten)

GEFÄHRLICHE ARBEITEN

Risiken: Schwangerschaftsabbruch, Frühgeburt

Verhütungsmaßnahmen: Schwangere Frauen bzw. Frauen, die unter den Mutterschutz fallen (bis zum 7. Monat nach der Schwangerschaft) keine der Tätigkeiten ausüben lassen, die in den Anlagen A und B des Gesetzes 151/2001 angeführt sind

(z.B. Arbeiten auf Leitern - Arbeiten, bei denen lange gestanden werden muss - Arbeiten, bei denen schwere Lasten gehoben werden müssen - Verwendung gesundheitsschädlicher biologischer und/oder chemischer Wirkstoffe - ermüdende Arbeiten usw.).

MENTALE ARBEITSBELASTUNG –VERANTWORTUNG

Art der Arbeit

Risiken: Stress

Verhütungsmaßnahmen:

- Förderung der Teamarbeit
- Nutzung der vorhandene personellen Ressourcen
- Nutzung des schulamtlichen Beratungsdienstes, Supervision.

Informationen für Kindergärtnerinnen, pädagogische Mitarbeiter/innen, Lehrpersonen und Mitarbeiter/innen für Integration

Kindergartendirektion.....

Schulsprenkel.....

Direktor/in.....

Art.5 GVD 626/94

„Jede/r Arbeiter/in hat für die eigene Sicherheit und Gesundheit, sowie für die der anderen in der Arbeitsstätte anwesenden Personen Sorge zu tragen; dies im Einklang mit der genossenen Ausbildung und von dem/von der Arbeitgeber/in erhaltenen Mittel.“

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER ARBEITNEHMER LAUT GVD. NR. 626/94

- Die vom Arbeitgeber, den Führungskräften und Vorgesetzten erteilten Anordnungen und Unterweisungen bezüglich des allgemeinen und individuellen Arbeitsschutzes zu befolgen
- Die am Arbeitsplatz vorhandenen Gefahren kennen
- Die mit der eigenen Arbeit verbundenen Gefahren kennen
- Maschinen, Anlagen, Geräte, gefährliche Arbeitsstoffe, Transportmittel und andere Arbeitsmittel kennen und korrekt benutzen
- Die Sicherheits Einrichtungen und -maßnahmen, welche am Arbeitsplatz zur Gefahrenminderung eingesetzt werden, kennen und anwenden
- Die zu ergreifenden Maßnahmen im Notfall (Räumungsordnung – Verhaltensregeln im Notfall) kennen und befolgen
- Die zur Verfügung gestellten persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) bestimmungsgemäß benutzen
- Die Zuständigen für Brandschutz, Evakuierung und Erste Hilfe (Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe) kennen und deren Anordnungen bei Notfällen befolgen
- Die Namen der Verantwortlichen Arbeitsschutzfachkraft und aller weiteren, mit der Sicherheit betrauten Personen, kennen

VERHALTENSREGELN AM ARBEITSPLATZ BEZÜGLICH BRANDSCHUTZ

- Fluchtwege von Lagerungen aller Art freihalten
- Angebrachte Hinweistafeln, die sich auf das richtige Verhalten im Notfall beziehen, genau beachten, - sie dürfen nicht der Sicht entzogen, nicht beschädigt oder entfernt werden
- Löschgeräte und Löschmittel dürfen weder verstellt, der Sicht entzogen noch von den vorgeschriebenen Plätzen entfernt oder zweckwidrig verwendet werden
- Kein Dekorationsmaterial oder anderes an die Beleuchtungskörper befestigen.
- Feuerstätten, Heiz-, Koch- und Wärmegeräte immer unter Kontrolle halten und fern von brennbaren Gegenständen wie Holz, Papier, Vorhänge usw. benutzen

(Brandschutzausbildung)

- Sicherheitsvorschriften für Gas einhalten (z.B. Betätigung)
- Den Kontakt von offenen Flammen mit entzündlichen/brennbaren Substanzen vermeiden



Gefahren bedingt durch die Arbeitsaufgaben

Schwangere Bedienstete

STARRE UND UNANGEMESSENE HALTUNG

Risiken: Spontaner Schwangerschaftsabbruch, Frühgeburten, etc.

Verhütungsmaßnahmen:

Autokorrekturen zur Einhaltung ergonomisch korrekter Haltungen durchführen

HANDHABUNG VON LASTEN

Verhütungsmaßnahmen:

Verbot der Beförderung und des Hebens von Lasten

ANSTECKUNG DURCH INFektionsKRANKHEITEN (Z. B. RÖTELVIRUS)¹

Risiken: Fötale Missbildungen, etc.

Verhütungsmaßnahmen: Eventuelle Unterbindung des direkten Kontaktes zwischen den Kindern/Schülern/innen und der Angestellten, die aufgrund ihrer Immunitätslage nicht ausreichend geschützt ist (vorbehaltlich Gutachten der Dienststelle für öffentliche Hygiene)

¹ Das Risiko bedingt durch die Aussetzung der schwangeren Bediensteten, die nicht ausreichend durch ihren Immunitätsgrad gegen biologische Wirkstoffe, insbesondere gegen den Rötelvirus, geschützt sind, ist nicht der spezifischen Arbeitsaufgabe zuzuschreiben.



Allgemeine Gefahren bedingt durch die Arbeitsaufgaben

SELBSTSCHÄDIGENDES ODER GEWALTÄTIGES VERHALTEN DES KINDES/SCHÜLERS BZW. DER SCHÜLERIN ANDERN GEGENÜBER

Risiken: Verschiedene Verletzungen

Verhütungsmaßnahmen: Die Empfehlungen/Hinweise der Vertreter der Dienste (Psychologischer Dienst, Reha-Dienst, Kinderneuropsychatrie), Berater/innen der Dienststelle (Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung) je nach Fall befolgen

STARRE ODER UNANGEMESSENE HALTUNG

Risiken: Beschwerden der Rücken-Lendenwirbelsäule

Verhütungsmaßnahmen: Autokorrekturen zur Einnahme ergonomisch korrekter Haltungen durchführen

MENTALE ARBEITSBELASTUNG – VERANTWORTUNG

Risiken: Beschwerden bedingt durch Stress (Burn-out-Syndrom)

Verhütungsmaßnahmen:

- Förderung der Teamarbeit
- Nutzung der vorhandene personellen Ressourcen
- Nutzung des schulamtlichen Beratungsdienstes, Supervision.

HYGIENISCHE BETREUUNG DES KINDES/SCHÜLERS BZW. DER SCHÜLERIN MIT BEHINDERUNG

Risiken: Biologisches Risiko

Verhütungsmaßnahmen: Verwendung geeigneter persönlicher Schutzausrüstungen

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNGEN (PSA)

Für die hygienische Betreuung der Kinder/Schüler/innen: wasserabweisende Schürzen, Einweghandschuhe und Gummihandschuhe

VERWENDUNG OFFENER FLAMMEN IN DER KÜCHE, IM PHYSIK- UND CHEMIERAUM

Risiken: Verbrennungen

Verhütungsmaßnahmen:

- Spezifische Ausbildung zur Verwendung offener Flammen

STÜRZE AUS DER HÖHE

Risiken: verschiedene Verletzungen (Prellungen usw.) bedingt durch das Aufhängen von Dekorationsmaterial in schwer zu erreichenden Bereichen

Verhütungsmaßnahmen:

- Korrekte Arbeitsvorgänge einhalten, z.B. vermeiden, ungeeignete Gegenstände zum Erreichen hoher Positionen zu verwenden (Stühle, Fensterbänke usw.) und geeignete Hilfsmittel verwenden (ausziehbare Stiele, normgerechte Leitern usw.)
 - Vermeidung von Arbeiten, bei denen allgemein Sturzgefahr besteht
- Bei Verwendung von TRAGBAREN LEITERN:**
- Nur normgerechte Leitern verwenden
 - Die Steileitern immer offen und nie geschlossen und an die Mauer gelehnt verwenden
 - Die Leiter nicht auf schlüpfrigem und rutschigem Fußboden aufstellen
 - Arbeiten in Höhenlage mindestens zu zweit ausführen
 - Nicht von einer hochgelegenen Position direkt zu einer anderen überwechseln (z.B. von der Leiter auf das Fensterbrett)
 - In Höhenlage vermeiden, den Kopf längere Zeit nach hinten gedreht zu halten
 - Die Füße immer gut auf die Sprossen aufsetzen, ohne sich von der Leiter wegzulehnen

VERWENDUNG VON GERÄTEN wie Scheren, Ritzmesser, Klebepistolen, Keramiköfen, Küchenmesser

Risiken: Verschiedene Verletzungen wie Schnitte, Verletzungen aufgrund von Verfangen, Verbrennungen

Verhütungsmaßnahmen:

- Nur Werkzeuge in gutem Zustand verwenden
- Werkzeuge nur sachgerecht benutzen
- Nach Gebrauch, die Werkzeuge in die vorgesehenen Halterungen geben

- Beachten der Arbeitsvorgänge und Verwendung der eventuell vorgesehenen persönlichen Schutzausrüstung (die Benutzung des Keramikofens erfordert den Gebrauch von hitzebeständigen Handschuhen)
- Konzentriertes und ablenkungsfreies Arbeiten

VERWENDUNG VON ELEKTRISCHEN GERÄTEN wie Küchengeräte, Klebepistolen, Maschinen im Technikraum

Risiken: Unfälle bedingt durch elektrischen Strom (Stromschlag, Verbrennungen), Prellungen, Ersticken, Verbrennungen durch Brandentstehung

Verhütungsmaßnahmen:

- Korrekte Anwendung von normgerechten elektrischen Geräten
- Geräte verwenden, deren Kabel und Verlängerungen sich in gutem Zustand befinden
- Nicht in feuchten Bereichen oder mit nassen Händen arbeiten
- Sicherheitsvorschriften einhalten
- Keine Reparaturen an den Geräten ausführen
- Das Einstecken und Herausziehen des Steckers muss durch Einwirkung auf den Stecker erfolgen (nicht am Kabel ziehen)
- Nach Gebrauch elektrische Geräte, wenn möglich, ausstecken.

STÜRZE ODER ANDERE FAKTOREN

Risiken: Verschiedene Verletzungen bedingt durch Stürze oder andere Faktoren, die im externen Umfeld vorhanden sind (z. B. im Pausenhof, bei Ausflügen, bei Lehrausgängen)

Verhütungsmaßnahmen: Sicherheitsvorschriften ausarbeiten und einhalten (z. B. angemessene Anzahl von Zuständigen für die Beaufsichtigung usw.)

FAHRT MIT TRANSPORTMITTELN BEI DIENSTFAHRTEN

Risiken: Verschiedene Verletzungen (Prellungen, Wunden, etc.) aufgrund der Fahrt im Zusammenhang mit administrativen Funktionen usw.

Verhütungsmaßnahmen: Benutzung geeigneter und regelmäßig gewarteter Transportmittel

ARBEITSBELASTUNG

Risiken: Beschwerden aufgrund von Stress bedingt durch die mentale Arbeitsbelastung - Verantwortung

Verhütungsmaßnahmen: Förderung der Teamarbeit, Praxisberatung, Supervision, Coaching

STIMMPROBLEME

Risiken: Probleme bedingt durch Überanstrengung der Stimme (z.B.: chronische Kehlkopfentzündung) bedingt durch die Art der Arbeit (z.B.: Unterricht/Unterweisungstätigkeit)

Verhütungsmaßnahmen: Lautstärke reduzieren, eigenen Redecanteil zugunsten der Kinder/Schüler/Schülerinnen reduzieren



Gefahren bedingt durch die
berufsspezifischen Arbeitsaufgaben

Mitarbeiter/innen für Integration

HEBEN, SENKEN UND BEFÖRDERUNG DES KINDES/SCHÜLERS/DER SCHÜLERIN MIT EINER BEEINTRÄCHTIGUNG ODER DER HILFSMITTEL

Risiken: Akute Kreuzschmerzen, Bandscheibenverfall usw. bedingt durch die Betreuung des Kindes/Schülers oder der Schülerin mit einer Beeinträchtigung

Verhütungsmaßnahmen:

- Sich an die Arbeitsverfahren halten
- Nicht allein schwere Lasten heben (max. 30 kg für Männer und 20 kg für Frauen)
- Beachtung der Verfahren zur Handhabung von Lasten
- Spezielle Ausbildung
- Eventuelle Verordnungen des Betriebsarztes befolgen